

INHALTSVERZEICHNIS

1. Teil: Einleitung	1
1. Abschnitt: Bedeutung des materiellen Rechts im Assessorexamen	1
2. Abschnitt: Häufige Fehler in der Klausurbearbeitung – und wie man sie vermeidet	3
A. Falsche Zeiteinteilung	3
B. Fehler im Gutachtenstil.....	3
C. Mangelnde Schwerpunktbildung	4
D. Unnötige sprachliche Längen	4
E. Ungenaue Obersätze, fehlende Begründungen.....	4
2. Teil: Strafrecht Allgemeiner Teil	6
1. Abschnitt: Deliktsübergreifende Fragen	6
A. Tathandlung.....	6
B. Strafverfolgungsvoraussetzungen und -hindernisse	6
C. Kausalität.....	7
D. Objektive Strafbarkeitsbedingungen	8
2. Abschnitt: Die verschiedenen Deliktsarten	8
A. Das vorsätzliche Begehungsdelikt.....	8
I. Der Tatbestand des Vorsatzdelikts	8
1. Objektiver Tatbestand	8
2. Subjektiver Tatbestand	9
a) Vorsatzbegriff	9
b) Vorsatzzeitpunkt	13
c) Vorsatzgegenstand	13
d) Abgrenzung Tatumstands-/Subsumtionsirrtum	14
e) Vorsatzkonkretisierung	15
f) Dolus cumulativus/alternativus	16
g) Zielverfehlung	17
II. Rechtswidrigkeit und Schuld	20
B. Das fahrlässige Begehungsdelikt	20
I. Der Tatbestand	20
1. Fahrlässigkeit	20
a) Verletzung der objektiv gebotenen Sorgfalt	20
b) Objektive Vorhersehbarkeit	21
2. Objektive Zurechnung	23
a) Schutzzweckzusammenhang	24
b) Pflichtwidrigkeitszusammenhang	24
c) Ausschließliche Eigen- oder Drittverantwortung	27
aa) Eigenverantwortliche Selbstgefährdung	27
bb) Ausschließliche Verantwortung Dritter	30
cc) Zweithandlungen desselben Täters	31

II. Rechtswidrigkeit	32
III. Schuld	32
C. Vorsatz/Fahrlässigkeits-Kombinationen	32
I. Echte	32
II. Unechte, insbesondere die Erfolgsqualifikation	32
1. Tatbestandliche Besonderheiten	33
a) Eintritt und Verursachung der tatbestandsmäßigen Folgen	33
b) Mindestens fahrlässiges Handeln gemäß § 18, ggf. Leichtfertigkeit	33
c) Die objektive Zurechenbarkeit der Folgen sowie der gefahrsspezifische Zusammenhang	34
2. Sonstige Besonderheiten des erfolgsqualifizierten Delikts	37
D. Unterlassungsdelikte.....	37
I. Das echte Unterlassungsdelikt	37
II. Das unechte Unterlassungsdelikt	38
1. Die Abgrenzung von Tun und Unterlassen	38
2. Die Möglichkeit der Handlung – omissio libera in causa	39
3. Kausalität des Unterlassens	40
4. Garantenpflichten	41
a) Obhutspflichten (Beschützergaranten)	41
b) Aufsichtspflichten (Überwachungsgaranten)	42
5. Die Entsprechungsklausel	45
6. Die Unzumutbarkeit normgemäßen Verhaltens	45
7. Rechtfertigung	45
3. Abschnitt: Rechtfertigungsgründe	45
A. Allgemeines	45
I. Welche Rechtfertigungsgründe sind zu prüfen?	45
II. Voraussetzungen und Folgen von Rechtfertigungsgründen	46
B. Rechtfertigung nach dem Prinzip der Interessenpreisgabe	46
I. Die rechtfertigende Einwilligung	47
II. Die hypothetische Einwilligung	48
III. Die mutmaßliche Einwilligung	48
C. Rechtfertigung nach dem Prinzip überwiegenden Interesses	49
I. Das Festnahmerecht gemäß § 127 Abs. 1 S. 1 StPO	49
II. Die Selbsthilferegeln des BGB	51
III. Die Notwehr gemäß § 32	51
1. Notwehrlage	52
2. Verteidigungshandlung	53
3. Subjektives Rechtfertigungselement	58
IV. Die Notstandsregeln, § 34, §§ 228, 904 BGB	58
1. Rechtfertigender Notstand gemäß § 34	58
2. Defensivnotstand, § 228 BGB	60
3. Der Aggressivnotstand, § 904 BGB	60

V. Die rechtfertigende Pflichtenkollision	61
D. Die Rechtfertigung des Handelns von Amtsträgern	61
I. Der strafrechtliche Rechtmäßigkeitsbegriff für das Handeln von Amtsträgern	62
II. Staatliches Handeln als Notwehr/Nothilfe?	64
E. Irrtum über die Rechtswidrigkeit der Tat	64
I. Umstandsirrtum	64
1. Die Unkenntnis rechtfertigender Umstände	64
2. Die irrige Annahme rechtfertigender Tatumstände	65
II. Subsumtionsirrtum	67
III. Abgrenzung	67
IV. Doppelirrtum	67
V. Teilnahmefähigkeit der Tat bei Rechtfertigungsirrtum des Täters	67
4. Abschnitt: Schuld	68
A. Die Schuldfähigkeit	68
I. Strafunmündigkeit, § 19	69
II. Schuldfähigkeit Jugendlicher und Heranwachsender, §§ 3 und 105 JGG	69
III. Ausschluss der Schuldfähigkeit Erwachsener gemäß § 20	69
1. Feststellung alkoholbedingter Schuldunfähigkeit	69
a) Kriterien alkoholbedingter Schuldunfähigkeit	70
b) Berechnung der BAK	70
2. Verlust der Schuldfähigkeit während der Tatbegehung	71
3. Verlust der Schuldfähigkeit vor der Tatbegehung	72
a) Voraussetzungen	72
b) Vereinbarkeit mit dem Gesetz	73
c) Abgrenzung zum Vollrausch gemäß § 323 a	74
d) Weiterer Anwendungsbereich	75
B. Spezielle Schuldmerkmale.....	75
C. Schuldform.....	75
I. Vorsatzschuld	75
II. Fahrlässigkeitsschuld	75
III. Vorsatz-Fahrlässigkeits-Kombinationen	76
D. Entschuldigungsgründe.....	76
I. Notwehrexzess, § 33	76
II. Entschuldigender Notstand, § 35	77
E. Das Unrechtsbewusstsein, § 17	78
5. Abschnitt: Täterschaft und Teilnahme	79
A. Überblick.....	79
I. Beteiligungsformen	79
II. Abgrenzung von Täterschaft und Teilnahme	80
1. Beteiligung durch aktives Tun an fremdem Tun	80
2. Beteiligung durch Tun an fremdem Unterlassen	81

3. Beteiligung durch Unterlassen an fremdem Tun	81
B. Täterschaft.....	84
I. Unmittelbare Täterschaft	84
II. Mittelbare Täterschaft	84
1. Einen objektiven Tatbeitrag	84
2. Die Tatmittlereigenschaft des Handelnden	84
3. Die Täterschaft des Hintermannes	85
4. Vorsatz	87
III. Mittäterschaft	87
1. Eigener objektiver Tatbeitrag	87
2. Gemeinsamer Tatplan	87
3. Voraussetzungen täterschaftlicher Begehung	88
4. Vorsatz	89
IV. Nebentäterschaft	90
C. Teilnahme.....	90
I. Teilnahmefähige Haupttat	90
1. Vorsätzlich begangene rechtswidrige Tat	90
2. Der Grundsatz der limitierten Akzessorietät – §§ 28, 29	92
II. Die Teilnahmehandlung	93
1. Anstiftung	93
a) Das Mittel der Anstiftung	93
b) Die Strafbarkeit im Falle der „Umstiftung“	94
2. Beihilfe	94
3. Kettenteilnahme	95
III. Subjektiver Tatbestand der Teilnahme	95
1. Doppelter Teilnahmevorsatz und Vorsatzkonkretisierung	95
2. Der „agent provocateur“	96
3. Irrtum über die Beteiligtenrolle	96
4. Irrtum des Teilnehmers	97
D. Sukzessive Beteiligung	97
6. Abschnitt: Versuch, Vorbereitung und Rücktritt	98
A. Versuchsstrafbarkeit	98
I. Der Anwendungsbereich der Versuchsregeln	98
II. Strafbarkeit des Versuchs	98
1. Verbrechen und Vergehen mit Versuchsstrafandrohung	98
2. Versuch der Beteiligung und Beteiligung am Versuch	98
3. Sonderfälle	99
B. Voraussetzungen der Versuchsstrafbarkeit und des Rücktritts.....	99
I. Versuchstatbestand	100
1. Tatentschluss	100
a) Abgrenzung von Tatentschluss und Tatgeneigtheit	100
b) Abgrenzung des untauglichen Versuchs vom Wahndelikt	101
c) Abgrenzung des grob unverständigen vom irrealen Versuch	101

2. Tatplangemäßes unmittelbares Ansetzen, § 22	101
a) Normalfall	101
b) Sonderfälle	103
aa) „Beendeter“ Versuch	103
bb) Unechtes Unterlassungsdelikt	104
cc) Mittelbare Täterschaft	104
dd) Mittäterschaft	105
ee) Mehraktige Tatbestände und Qualifikationen	105
II. Rechtswidrigkeit und Schuld	106
III. Rücktritt vom Versuch, § 24	106
1. Zweck, systematische Stellung und Folgen des Rücktritts	106
2. Prüfungsaufbau des Rücktritts	106
a) Die Versuchssituation	107
aa) Das Fehlen zurechenbarer Vollendung	107
bb) Fehlgeschlagener, beendeter und unbeendeter Versuch	108
b) Die Rücktrittshandlung	112
aa) Rücktritt vom unbeendeten Versuch, § 24 Abs. 1 S. 1 Alt. 1	112
bb) Rücktritt vom beendeten Versuch, § 24 Abs. 1 Alt. 2	113
cc) Rücktritt vom vermeintlich vollendbaren Versuch, § 24 Abs. 1 S. 2	114
dd) Rücktritt bei Beteiligung mehrerer, § 24 Abs. 2	114
ee) Rücktritt vom Versuch des unechten Unterlassungsdelikts	115
c) Die Freiwilligkeit	116
C. Versuch der Beteiligung und Rücktritt vom Versuch der Beteiligung	116
I. Versuchte Anstiftung	117
II. Verbrechensverabredung gemäß § 30 Abs. 2	117
7. Abschnitt: Konkurrenzen	118
A. Arten und Bedeutung der Konkurrenzen.....	118
I. Arten von Konkurrenzen	118
II. Bedeutung der Konkurrenzen	118
1. Der Inhalt des Schuldspruchs	118
2. Die Strafzumessung	119
3. Die Reichweite der Rechtskraft des Strafurteils	119
4. Materielle Folgen	120
B. Stellung und Prüfung im Gutachten	120
I. Stellung im Gutachten	120
II. Prüfungsreihenfolge	121
1. Mehrheit von Gesetzesverletzungen	121
2. Einheitlichkeit der Ausführungshandlung	122
a) Handlungseinheit/Handlungsmehrheit	123
b) Identität der Ausführungshandlung	124
3. Gesetzeskonkurrenz	126
a) Spezialität	126

b) Subsidiarität	127
c) Konsumtion	127
3. Teil: Eigentums- und Vermögensdelikte	130
1. Abschnitt: Zueignungs- und Bereicherungsdelikte ohne Zwang	130
A. Diebstahl, §§ 242–244 a, 247, 248 a	130
I. Grunddelikt, § 242	130
1. Besondere Strafverfolgungsvoraussetzungen, §§ 247, 248 a	130
a) Haus- und Familiendiebstahl, § 247	130
b) Diebstahl geringwertiger Sachen, § 248 a	132
2. Fremde bewegliche Sache	132
3. Wegnahme	133
4. Vorsatz	140
5. Zueignungsabsicht	140
6. Objektive und subjektive Rechtswidrigkeit der Zueignung	143
II. Diebstahl mit Waffen; Wohnungseinbruchdiebstahl; schwerer Wohnungseinbruchdiebstahl, § 244 Abs. 1 Nr. 1, 3 und Abs. 4	144
1. Besondere Strafverfolgungsvoraussetzung, § 247	145
2. § 244 Abs. 1 Nr. 1	145
a) Diebstahl mit Waffen, 1. Alt	145
b) Diebstahl mit gefährlichen Werkzeugen, 2. Alt	146
c) Diebstahl mit einem sonstigen Werkzeug oder Mittel, Nr. 1 b	147
3. Wohnungseinbruchdiebstahl, § 244 Abs. 1 Nr. 3	147
4. Schwerer Wohnungseinbruchdiebstahl, § 244 Abs. 4	148
III. Diebstahl im besonders schweren Fall, §§ 242, 243	149
1. Besondere Strafverfolgungsvoraussetzung, § 247	149
2. Besonders schwerer Fall nach § 243 Abs. 1 S. 2	149
a) Indizwirkung der Erfüllung eines Regelbeispiels	149
b) Ausschluss eines besonders schweren Falles wegen Geringwertigkeitsbezuges, § 243 Abs. 2	151
B. Unterschlagung, § 246.....	151
I. Grunddelikt, § 246 Abs. 1	151
1. Besondere Strafverfolgungsvoraussetzungen, §§ 247, 248 a	152
2. Tatobjekt	152
3. Zueignung	152
4. Rechtswidrigkeit der Zueignung	153
5. Subjektiver Tatbestand	153
6. Formelle Subsidiarität	153
II. Veruntreuende Unterschlagung, § 246 Abs. 2	153
C. Betrug, § 263	154
I. Grunddelikt, § 263 Abs. 1	154
II. Besondere Strafverfolgungsvoraussetzungen, §§ 263 Abs. 4, 247, 248 a	155

1. Haus- und Familienbetrug, §§ 263 Abs. 4, 247	155
2. Betrug hinsichtlich geringwertiger Sachen, §§ 263 Abs. 4, 248 a	155
III. Täuschung	155
IV. Irrtum	158
V. Vermögensmindernde Verfügung	159
1. Verfügungsverhalten und -bewusstsein	159
2. Psychische Kausalität	160
3. Vermögensbezug	160
4. Unmittelbare Minderung und minderungsgleiche Gefährdung	162
a) Eingehungsbetrug	163
b) Erschleichen eines Schuldscheins	164
c) Erschleichen einer Kreditkarte oder Girocard mit PIN	164
d) Stundungsbetrug	165
e) Prozessbetrug	165
5. Dreiecksbeziehung	165
VI. Vermögensschaden	165
1. Einseitige Vermögensminderungen	166
2. Austauschverhältnisse	166
a) Saldierungsfähige und nicht saldierungsfähige Positionen	166
b) Objektive wirtschaftliche Minderwertigkeit der saldierungs- fähigen Positionen	166
c) Intersubjektive Schadensbestimmung	167
d) Persönlicher Schadenseinschlag	167
VII. Vorsatz	168
VIII. Absicht stoffgleicher Bereicherung	168
IX. Objektive und subjektive Rechtswidrigkeit der Bereicherung	168
X. Regelbeispiele	169
XI. Sicherungsbetrug	170
D. Computerbetrug, § 263 a	170
I. Unbefugte Datenverwendung	171
II. Beeinflussung des Ergebnisses eines Datenverarbeitungsvorgangs	171
III. Vermögensschaden	171
IV. Die wichtigsten Fälle unbefugter Datenverwendung	172
1. Benutzung von Karte und PIN durch Nichtinhaber nach eigenmächtiger Erlangung der Zugangsmittel	172
2. Benutzung von Karte und PIN durch Nichtinhaber nach täuschungsbedingter Erlangung der Zugangsmittel	173
3. Benutzung von Karte und PIN durch Nichtinhaber in Überschreitung einer vom Karteninhaber erteilten Befugnis	173
4. Benutzung von Karte und PIN durch berechtigten Karten- inhaber unter Überschreitung des von der Bank eingräumten Kreditlimits	174
5. Benutzung einer gestohlenen Girocard ohne PIN-Eingabe bei kontaktloser Zahlung (NFC-Verfahren)	175

E. Untreue, § 266.....	176
I. Vermögensbetreuungspflicht des Täters	176
II. Missbrauch	178
III. Treubruch	179
IV. Vermögensnachteil	180
F. Kartenmissbrauch, § 266 b.....	181
I. Scheckkartenmissbrauch	181
II. Kreditkartenmissbrauch	182
2. Abschnitt: Zueignungs- und Bereicherungsdelikte mit Zwang	182
A. Raub, §§ 249–251	182
I. Grunddelikt, § 249	183
1. Raubmittel und Finalzusammenhang	183
a) Personengewalt	183
b) Drohung mit gegenwärtiger Gefahr für Leib oder Leben	184
2. Wegnahme einer fremden beweglichen Sache	184
3. Raubspezifischer Zusammenhang	186
4. Vorsatz	186
5. Finalzusammenhang	186
6. Absicht rechtswidriger Zueignung	188
II. Schwere und besonders schwere Raub, § 250	188
III. Raub mit Todesfolge, § 251	189
B. Erpressung, §§ 253, 255	189
I. Grunddelikt, § 253	190
1. Nötigungsmittel	190
2. Opferverhalten Tun, Dulden, Unterlassen	190
3. Vermögensnachteil	191
4. Absicht rechtswidriger und stoffgleicher Bereicherung	191
II. Räuberische Erpressung, §§ 253, 255	193
III. Qualifikationen, §§ 250, 251	194
C. Räuberischer Diebstahl, § 252.....	194
I. Vortat	195
II. Raubmittel bei der Tat	195
III. Beutesicherungsabsicht	195
D. Erpresserischer Menschenraub, § 239 a.....	195
I. Tathandlungen	196
II. Erpresserische Absicht	196
III. Ausnutzungsabsicht und restriktive Auslegung im Zwei-Personen-Verhältnis	196
E. Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, § 316 a.....	197
I. Tatopfer	197
II. Angriff auf Leib, Leben oder Entschlussfreiheit	198
III. Ausnutzung der besonderen Verhältnisse des Straßenverkehrs	198
IV. Räuberische Absicht	198

3. Abschnitt: Hehlerei, §§ 259, 260	198
A. Taugliches Tatobjekt.....	199
B. Tathandlung.....	200
I. Handeln im Eigeninteresse auf Erwerberseite	200
II. Handeln auf Vortäterseite in dessen Interesse	200
III. Bereicherungsabsicht	201
4. Teil: Nichtvermögensdelikte	202
1. Abschnitt: Straftaten gegen das Leben	202
A. Totschlag.....	202
I. Tatbestand	202
1. Objektiver Tatbestand	202
2. Subjektiver Tatbestand	205
II. Rechtfertigungsgründe	205
1. Allgemein	205
2. Sterbehilferegeln	205
III. Schuld	206
IV. Strafzumessung	206
B. Mord.....	207
I. Objektive Mordmerkmale	207
1. Heimtücke	207
2. Grausamkeit	211
3. Gemeingefährliche Mittel	212
II. Ermöglichungs- oder Verdeckungsabsicht	212
III. Niedrige Beweggründe	214
1. Mordlust	214
2. Zur Befriedigung des Geschlechtstriebes	214
3. Habgier	215
4. Sonst niedrige Beweggründe	215
IV. Strafzumessung	215
C. Tötung auf Verlangen, § 216.....	216
I. Tatbestand	216
1. Fremdtötung	216
2. Bestimmtsein durch ausdrückliches und ernsthaftes Tötungsverlangen	216
3. Vorsatz	217
II. Rechtswidrigkeit	217
III. Konkurrenzen	217
D. Beteiligung mehrerer an vorsätzlichen Tötungsdelikten.....	217
I. Objektive Mordmerkmale	218
II. Subjektive Mordmerkmale	218
1. Mittäterschaft	218
2. Teilnahme	218

E. Schwangerschaftsabbruch.....	220
I. Tatbestand	220
II. Rechtswidrigkeit	220
III. Strafzumessung	220
F. Aussetzung, § 221	220
I. Tatbestand	221
II. Qualifikationen	221
III. Strafzumessung	221
IV. Konkurrenzen	222
G. Fahrlässige Tötung, § 222.....	222
2. Abschnitt: Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit	222
A. Verfahrensrechtliche Besonderheiten	222
B. Körperverletzung, § 223.....	222
I. Tatbestand	222
II. Rechtfertigungsgründe	223
C. Gefährliche Körperverletzung, § 224.....	224
I. Tatbestand	224
1. Durch Beibringung von Gift oder anderen gesundheits- schädlichen Stoffen	224
2. Mittels einer Waffe oder eines anderen gefährlichen Werkzeugs	224
3. Mittels eines hinterlistigen Überfalls	225
4. Mit einem anderen Beteiligten gemeinschaftlich	225
5. Mittels einer das Leben gefährdenden Behandlung	226
II. Strafzumessung	226
D. Schwere Körperverletzung, § 226.....	226
I. Wissentliche oder beabsichtigte schwere Folge, Abs. 2	227
II. Fahrlässige oder bedingt vorsätzliche schwere Folge, Abs. 1	227
III. Schwere Folgen gemäß § 226	227
IV. Strafzumessung	228
E. Körperverletzung mit Todesfolge, § 227.....	229
F. Fahrlässige Körperverletzung, § 229	229
G. Körperverletzung im Amt, § 340	229
I. Tatbestand	229
II. Rechtswidrigkeit	229
III. Teilnahme	229
H. Beteiligung an einer Schlägerei, § 231	230
I. Tatbestand	230
II. Rechtswidrigkeit und Schuld	231
3. Abschnitt: Nötigung, Bedrohung und Freiheitsberaubung	231
A. Nötigung, § 240.....	231
I. Tatbestand	231
II. Rechtswidrigkeit, Abs. 2	233
III. Strafzumessung	234

B. Bedrohung, § 241	234
C. Freiheitsberaubung, § 239.....	235
I. Grundtatbestand	235
II. Qualifikationen	235
III. Strafzumessung	236
IV. Konkurrenzen	236
4. Abschnitt: Straftaten gegen die Ehre, §§ 185 ff.	236
A. Besondere Verfahrensvoraussetzungen.....	236
B. Schutzzumfang	237
C. Tatsachen und Werturteile	237
D. Tathandlungen	238
E. Ehrträger.....	238
F. Rechtfertigung	239
G. Absehen von Strafe	240
5. Abschnitt: Straßenverkehrsdelikte	240
A. Gefährdung des Straßenverkehrs gemäß § 315 c.....	241
I. Gefährdung durch Fahruntüchtigkeit	241
1. Tatausführung im öffentlichen Straßenverkehr	241
2. Tathandlung: Führen eines Fahrzeuges im fahruntüchtigen Zustand	242
3. Konkrete Gefährdung eines anderen Menschen oder fremder Sachen von bedeutendem Wert	243
4. Kausalität und gefahrspezifischer Zusammenhang zwischen der Tathandlung und der Gefährdung	243
5. Vorwerfbarkeit	244
a) Grundfall: Abs. 1 Nr. 1 a/b	244
b) Vorsatz-Fahrlässigkeit, Abs. 1 Nr. 1 a/b i.V.m. Abs. 3 Nr. 1	244
c) Fahrlässigkeit-Fahrlässigkeit, Abs. 1 Nr. 1 a/b i.V.m. Abs. 3 Nr. 2	244
6. Rechtfertigung	244
7. Schuld	244
8. Konkurrenzen	245
9. Beteiligung	245
II. Gefährdung durch Verkehrsverstoß	245
B. Trunkenheit im Verkehr gemäß § 316.....	246
C. Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr, § 315 b.....	246
I. Beeinträchtigung der Sicherheit des Straßenverkehrs	246
II. Tathandlung: Außeneingriff/ausnahmsweise Inneneingriff unter Verwirklichung einer der Tatmodalitäten nach Nr. 1–3	247
1. Außeneingriff	247
2. Inneneingriff	247
III. Konkrete Gefährdung eines anderen Menschen oder fremder Sachen von bedeutendem Wert	248
IV. Kausalität und gefahrspezifischer Zusammenhang zwischen der Tathandlung und der Gefährdung	248

D. Verbotene Kraftfahrzeugrennen, § 315 d	249
E. Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort, § 142.....	249
I. Unfall im Straßenverkehr	250
II. Unfallbeteiligter	251
III. Voraussetzungen des § 142 Abs. 1	251
1. Nr. 1: Sichertfernen bei Anwesenheit Feststellungsberechtigter	251
2. Nr. 2: Verletzung der Wartepflicht	252
3. Vorsatz	252
IV. Voraussetzungen des § 142 Abs. 2	253
6. Abschnitt: Vollrausch und unterlassene Hilfeleistung	253
A. Vollrausch, § 323 a.....	253
I. Rausch durch alkoholische Getränke oder andere berauschende Mittel	254
II. Vorsatz und Fahrlässigkeit	255
III. Objektive Strafbarkeitsbedingung: Rauschtat	256
B. Unterlassene Hilfeleistung; Behinderung von hilfeleistenden Personen, § 323 c.....	256
I. Unterlassene Hilfeleistung, § 323 c Abs. 1	256
1. Unglücksfall	256
2. Unterlassen der erforderlichen und zumutbaren Hilfeleistung	257
3. Vorsatz	257
II. Behinderung von hilfeleistenden Personen	257
7. Abschnitt: Brandstiftungsdelikte	258
A. Überblick.....	258
B. Brandstiftung, § 306	259
C. (Gemeingefährliche) schwere Brandstiftung, § 306 a Abs. 1	260
D. (Gesundheitsgefährdende) schwere Brandstiftung, § 306 a Abs. 2	261
E. Besonders schwere Brandstiftung, § 306 b.....	262
I. Abs. 1	262
II. Abs. 2	262
F. Brandstiftung mit Todesfolge gemäß § 306 c.....	264
G. Fahrlässige Brandstiftung gemäß § 306 d.....	264
8. Abschnitt: Urkundsdelikte	264
A. Urkundenfälschung gemäß § 267	265
I. Urkunde	266
II. Sonderformen	267
III. Tathandlungen	267
1. Herstellen einer unechten Urkunde, 1. Var.	267
2. Verfälschen einer echten Urkunde, 2. Var.	269
3. Gebrauchmachen von einer unechten oder verfälschten Urkunde, 3. Var.	269
4. Subjektiver Tatbestand	269
B. Fälschung technischer Aufzeichnungen gemäß § 268	270

I. Technische Aufzeichnung	270
II. Tathandlungen	270
III. Subjektiver Tatbestand	271
C. Fälschung beweisheblicher Daten gemäß § 269	271
D. Urkundenunterdrückung gemäß § 274.....	271
9. Abschnitt: Straftaten zum Schutz der Strafverfolgung	272
A. Strafverfolgungsvereitelung gemäß § 258 Abs. 1.....	273
I. Vortat	273
II. Ganz oder teilweise Vereitelung	273
III. Subjektiver Tatbestand	274
IV. Persönliche Strafausschlüsse	274
B. Falsche Verdächtigung gemäß § 164 Abs. 1	274
I. Adressat	275
II. Verdächtigen	275
III. Subjektiver Tatbestand	275
IV. Keine Einwilligung	276
C. Vortäuschen einer Straftat gemäß § 145 d Abs. 1 Nr. 1, Abs. 2 Nr. 1	276
I. Adressat	276
II. Vortäuschen einer Tat	276
III. Täuschung über Beteiligte einer Tat	276
IV. Teleologische Beschränkungen	277
V. Subjektiver Tatbestand	277
VI. Formelle Subsidiarität	277
10. Abschnitt: Aussagedelikte	277
A. Besonderheiten der Beteiligung.....	278
B. Strafbarkeit im Vorfeld von Aussagedelikten	278
C. Falsche uneidliche Aussage, § 153	279
I. Adressat	279
II. Aussage	279
III. Falschheit der Aussage	279
IV. Auswirkungen von Verfahrensfehlern	280
V. Vorsatz	280
D. Meineid, § 154.....	281
I. Falsches Schwören	281
II. Verfahrensfehler bei der Eidesabnahme	281
11. Abschnitt: Straftaten gegen die Zwangsvollstreckung	281
12. Abschnitt: Straftaten zum Schutz der Verwaltung	282
A. Amtsanmaßung, § 132.....	282
B. Schutz staatlicher Dienst und Vollstreckungstätigkeit.....	283
I. Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte, § 113	283
1. Tatopfer	283
2. Tatsituation	284

3. Tathandlungen	284
4. Vorsatz	284
5. Rechtmäßigkeit der Diensthandlung	284
6. Schuldausschließende Irrtümer	286
7. Regelbeispiele für besonders schwere Fälle	286
II. Tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte, § 114	286
13. Abschnitt: Korruptionsdelikte, §§ 331 ff.	287
I. Täterkreis	287
1. Amtsträger bei Bestechlichkeit und Vorteilsannahme	287
2. Jedermann bei Bestechung und Vorteilsgewährung	288
II. Vorteil	288
III. Zweck der Zuwendung	289
1. Pflichtwidrige Diensthandlung bei den §§ 332, 334	289
2. Dienstausübung bei den §§ 331, 333	289
IV. Tathandlungen	290
1. Fordern, Sichversprechenlassen, Annehmen bei Bestechlichkeit und Vorteilsannahme	290
2. Anbieten, Versprechen, Gewähren bei Bestechung und Vorteilsgewährung	290
V. Erlaubnis nach § 331 Abs. 3	290
Stichwortverzeichnis	291